

Bernd Mühldorfer

Ein reich ausgestattetes Brandgrab der Urnenfelderkultur von Kersbach bei Forchheim, Ldkr. Forchheim

Ein Fundbericht

Anlässlich einer Geländebegehung im April 1986 durch H. Wölflick konnte auf einem Spargelacker in der Flur „Heidfeld“ eine kleine Scherbenansammlung und Leichenbrand festgestellt werden.

Eine am 24. und 25.4.1986 von der Abteilung für Vorgeschichte^① durchgeführte Notbergung^②, erbrachte die Reste eines durch Pflügen bereits gestörten Brandgrabes. Der Befund selbst war bereits so weit gestört, daß sich keine Aufschlüsse über den Grabbau erzielen ließen. Die in geringer Tiefe unter der Ackeroberfläche angetroffenen Funde waren durch den Pflug teilweise verzogen. Das Bodenstück eines großen Gefäßes befand sich noch in situ und enthielt einen Großteil des geborgenen Leichenbrandes. Darüber befanden sich die in westlicher Richtung verzogenen Bronzebeigaben, durchmischt mit weiteren Gefäßscherben.

Die Grabbeigaben:

Die Schmuckausstattung aus Bronze ist sehr reichhaltig. Im einzelnen besteht sie aus:

- zwei langen Nadeln des Typs Winklsaß^③. Die Köpfe sind stark profiliert und auf den Nadelschaft aufgesetzt (Abb. 1)
- einem Satz von fünf teilweise erhaltenen tordierten massiven Halsringen mit gerundeten Enden
- zwei massiven, gegossenen Armreifen mit reicher Strichverzierung (Abb. 2)
- einem Schleifenring aus dünnem Bronzedraht
- Resten von mindestens einem Fingerring aus Bronzeblech.

Ein Teil der Bronzebeigaben ist durch die Brandeinwirkung stark beschädigt.

An Keramikbeigaben enthielt das Grab die Fragmente von drei Gefäßen:

- Unterteil einer dunkelbraunen Urne, Rand abgepflügt (Abb. 3,1)
- Bruchstücke eines gelbbraunen Bechers (Abb. 3,2)
- Teile eines weiteren braunen Gefäßes, wohl von einem Etagegefäß, mit Henkelansatz.

Anmerkungen:

① Den Teilnehmern W. Feist, N. Graf, E. Schneider und H. Wölflick sei an dieser Stelle für ihren Einsatz bei der Bergung und der Zustimmung zu einem Vorbericht gedankt.

② Wir danken Herrn B.-U. Abels vom Landesamt für Denkmalpflege, Bamberg, für die Erteilung der Grabungsgenehmigung.

③ H. MÜLLER-KARPE, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen, Berlin 1959, Taf. 148. Siehe insbesondere die Vergleichsstücke von Kirchheim a. Ries in S. LUDWIG-LUKONOW, Hügelgräberbronzezeit und Urnenfelderkultur im Nördlinger Ries, Materialhefte zur bayerischen Vorgeschichte Bd. 48, 1983, 39/40, Taf. 12A, 4.6.

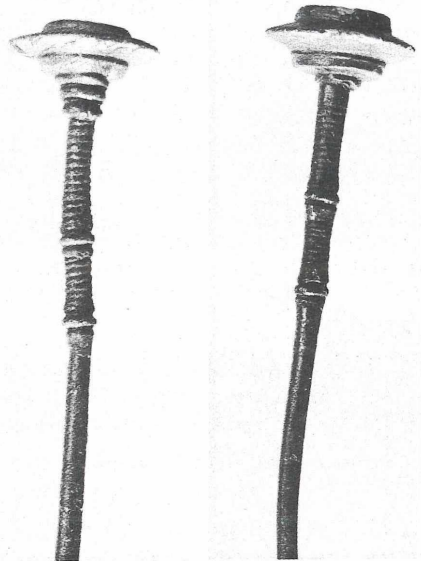


Abb. 1 Kersbach „Heidfeld“ – Die stark profilierten Köpfe der beiden Nadeln - Fotos: F. Müller



Abb. 2 Kersbach „Heidfeld“ – Einer der beiden Armreifen mit reicher Strichverzierung

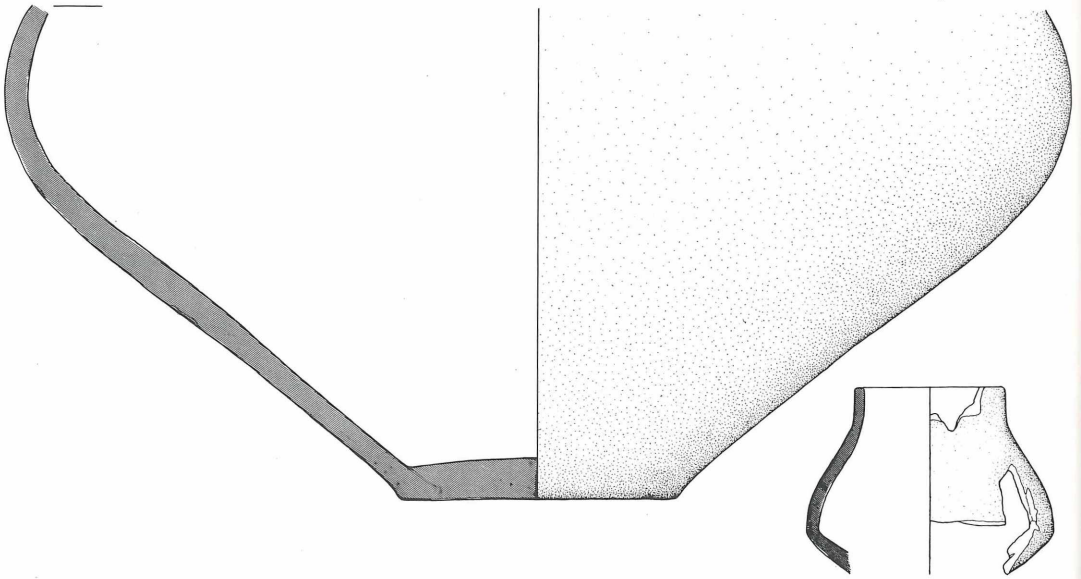


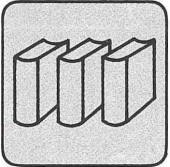
Abb. 3 Kersbach „Heidfeld“ – Gefäße aus dem Brandgrab (1 = M 1:3; 2 = M 1:1)

Aufgrund der Metallbeigaben läßt sich das Grab in die Urnenfelderzeit (Hallstatt A) datieren. Insbesondere die beiden Nadeln stützen diese Zuweisung, alle anderen Funde schließen sich ohne Schwierigkeiten an.

Weitere Einzelheiten werden sich während der noch laufenden Restaurierungsarbeiten ergeben. Eine Publikation ist im Zusammenhang mit weiteren Grabfunden aus der näheren Umgebung der Fundstelle vorgesehen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bernd Mühdorfer
Am Steigacker 24
8501 Behringersdorf



Abteilung für Psychologie

Ehrenobmann: Dr. Dr. Manfred Lindner

Obmann: Hartwig Fröhling – Stellvertreter: Gerhard Puchtinger

Mitgliederzahl: 34

Gleich zu Beginn des Vortragsprogrammes der Abteilung Psychologie durften wir einen neuen Referenten bei der NHG begrüßen: Herrn Dr. Gerhard Münderlein vom „City Dienst“ in Nürnberg. Am 12.3. berichtete Dr. Münderlein unter dem Titel „Nöte hinter Fassaden und ihre Heilung“ über die Arbeit in einer Beratungsstelle und zeigte anhand vieler Beispiele auf, mit welchen Problemen der Mensch in unserer Zeit konfrontiert ist.

Aufgrund diverser Schwierigkeiten mußte der psychologische Filmabend am 28.5. zum Thema „Rauschgift“ abgeändert werden. Einer der geplanten Filme war von der Verleihfirma schon vor längerer Zeit zurückgezogen worden, ein anderer kam nicht rechtzeitig zum Vorführtermin an der NHG an. Freundlicherweise kam uns die Stadtbildstelle kurzfristig mit einem Film über Jugendalkoholismus zu Hilfe, so daß der Filmabend, wenn auch in abgewandelter Form, doch noch stattfinden konnte.

Mit interessanten Neuigkeiten aus der Welt der Psychologie machte uns Dr. Manfred Lindner am 19.6. bekannt. Diesmal ging es u.a. um Prüfungs- und Examensängste, um Freß- und Magersucht sowie um die psychischen Einflüsse bei der Entstehung von Krebs.

Den Abschluß der Psychologievorträge des Berichtsjahres 1986 bildete Hartwig Fröhlings „Musik gegen Wahnsinn“ am 11.9. Von den Gesängen der Medizinmänner und Schamanen über Davids Harfenspiel und die Merseburger Zaubersprüche bis hin zur Musik- und Tanztherapie Carl Orffs wurden wir mit der Geschichte und den Anwendungsmöglichkeiten dieser heute noch relativ wenig verbreiteten Form der Psychotherapie vertraut gemacht.

Hartwig Fröhling

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986](#)

Autor(en)/Author(s): Mühldorfer Bernd

Artikel/Article: [Ein reich ausgestattetes Brandgrab der Urnenfelderkultur von Kersbach bei Forchheim, Lakr. Forchheim 29-30](#)